



Postulat Candan Hasan und Mit. über die Gewährleistung der Integrität besonders schutzbedürftiger geflüchteter Menschen

eröffnet 4. Dezember 2018

Die Regierung wird beauftragt, dafür zu sorgen, dass die Integrität besonders schutzbedürftiger geflüchteter Menschen, wie Frauen, Kinder, unbegleitete minderjährige Asylsuchende (MNA) oder LGBT*-Personen, gewährleistet wird. Neben der Information und Beratung sowie Schulung und Sensibilisierung des Personals soll überprüft werden, ob in den Asylunterkünften und Unterbringungen Anpassungen am Raumdispositiv und Raummanagement vorzunehmen sind oder besonders schutzbedürftige Personen in separaten Wohnungen untergebracht werden können.

LGBT* (Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender)-Personen werden in über 70 Ländern der Welt kriminalisiert. Dies reicht von Gefängnis-, Prügel- und Folter- bis hin zu Todesstrafen. In zahlreichen Ländern leiden LGBT*-Personen aber auch unter Verfolgungshandlungen und gesellschaftlichen Ächtungen von nichtstaatlichen Akteurinnen und Akteuren. Für LGBT*-Geflüchtete aus Staaten, in welchen ein äusserst LGBT*-feindliches Klima herrscht, ist es besonders schwierig, sich in die Gesellschaft zu integrieren, weil sie bei ihren Landsleuten die Vorurteile befürchten, denen sie zu Hause ausgesetzt waren. Damit stellen LGBT* eine besonders vulnerable Personengruppe unter den Geflüchteten dar. Aus diesem Grund raten Fachorganisationen, Unterkünfte bereitzustellen, welche der Vulnerabilität und Integrität dieser Menschen Rechnung tragen. Besondere Raumsettings oder separate Unterkünfte können dazu beitragen, LGBT*-Geflüchteten ein sicheres Zuhause zu gewähren – frei von Diskriminierungen und Furcht in den eigenen vier Wänden – in denen sie Kontakt zu Menschen mit derselben sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität finden. In diversen Städten anderer Länder wurden entsprechende Anstrengungen unternommen, um dies zu gewährleisten. So wurden in Berlin positive Erfahrungen damit gemacht, und das Amt für Wohnen und Migration der Stadt München hat aufgrund akuten Bedarfs Anpassungen beim Management der Asylunterkünfte vorgenommen. Der Kanton Luzern soll diesem Beispiel folgen und den Bedürfnissen besonders vulnerabler Personengruppen, unter anderem LGBT*-Geflüchteten, Rechnung tragen.

Die derzeitigen Entwicklungen und Verfahrensänderungen haben zur Folge, dass im Kanton Luzern die Anzahl der Asylgesuche und die Zahl der zugewiesenen Asylsuchenden weiter zurückgehen. Aufgrund der tieferen Auslastung der Zentren reduziert der Kanton die Anzahl Plätze in Unterbringungen und Asylzentren. Dabei muss aber der Schutz und die Integrität besonders vulnerabler geflüchteter Menschen gewährleistet bleiben beziehungsweise ausgebaut werden.

Candan Hasan
Zemp Baumgartner Yvonne
Wimmer-Lötscher Marianne
Fässler Peter
Meyer Jörg
Ledergerber Michael
Budmiger Marcel

Schuler Josef
Meyer-Jenni Helene
Schneider Andy
Agner Sara
Reusser Christina
Frye Urban
Koch Hannes